



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/415

DOI: 10.25646/8245

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Alexandrien, den 10. Febr. [18]85

Hochgeachteter und lieber Herr Geheimrath. [Robert Koch]

Sie werden staunen über die vielen Papiere, die ich Ihnen schicke. Es ist in der That Ihnen viel zugemuthet, alles dieses lesen zu müssen; allein ich denke immer, daß das Eine oder Andere Ihnen doch von Nutzen sein kann. Obwohl ich Ihnen schon aus den Jahren 1870-1885 das Interessante mitgetheilt habe, so habe ich mit dem Durchlesen der Protocolle noch einmal angefangen, wodurch Sie schon Bekanntes noch einmal durchlesen müssen. Uebrigens wird Ihnen das Ganze doch mehr Aufklärung verschaffen und wenn Sie nur den geringsten Nutzen davon haben, bin ich vollständig zufrieden.

Leider war ich in der Arbeit etwas verhindert durch den Tod meiner Schwägerin, die vorgestern an Diabetes zu Grunde gegangen ist. Dieses Unglück ist für meine Frau ein fürchterlicher Schlag.

Von den geschickten Papieren empfehle ich Ihnen ganz besonders ein Schriftstück, das in dem Jahre 1838 von Sultan Mahmoud veröffentlicht wurde. Sie werden aus demselben sehen, wie man in den dreißiger Jahren viel liberaler in muselmännischen Kreisen war als heutzutage und daß im Grunde nach dem Koran jedes Mittel gut ist zur Unterdrückung von Epidemien.

Mit der nächsten Post hoffe ich Ihnen das Reglement für Pilger von dem Cheich el Islam veröffentlicht, mittheilen zu können. Leider ist die Uebersetzung, die etwas schwierig ist, noch nicht fertig. Ich schließe, um noch mit dieser Post, die in einer Stunde geschlossen ist, diese Schrift abzuschicken.

Entschuldigen Sie den Wirrwarr dieses Briefes. Meine Frau sitzt neben mir untröstlich und das Kommen und Gehen von Freunden und Bekannten läßt mir keine Ruhe.

Meine herzlichsten Empfehlungen und Grüße von Ihrem unterthänigsten Diener
Dr. Schiess

Alexandrien
 von 10. Febr. 85.

Sehr geehrter und lieber
 Herr Geheimrath.

Vor uns steht die Frage
 über die vielen Fragen,
 die ich Ihnen stelle. Es
 ist in der That Ihnen viel
 zugemuthet, alles das
 lesen zu müssen; allein
 ich denke immer, daß das
 für eine oder andere Frage
 noch von Nutzen sein kann.
 Obwohl ich Ihnen schon
 seit dem Jahre 1870 - 1875
 das Futuristische mitgeteilt
 habe, so habe ich mit
 dem Durchlesen der Pro-
 tocole noch einmal den
 Aufsatz, wodurch Sie
 schon bekannt mit
 einem Durchlesen mußte,
 Abzuziehen wird Ihnen!
 Das ganze darf wohl auf-
 klärung verschaffen und
 wenn Sie mit dem ge-
 ringsten Nutzen davon leben,
 bin ich vollständig zufrieden.

Leider war ich in der
Arbeit sehr beschäftigt
durch den Tod meiner
Mutter, die Vorarbeiten
an Diabetes in Würden
vorzunehmen ist. Dieser Versuch
ist für mein Leben ein
entscheidendes Moment. —

Von den gasförmigen Gasen
ausgehen ist ihnen ganz
besonders ein Kalkstein
der in der Jahr 1838 am
Sultan Mahmud ver-
faßlicht wurde. Es war
mit demselben Gas, wie
man in der Provinz
Jafur viel libanotes in
unvollständiger Weise
als Leuchtgas und
auch im Grunde auch
den Koran ist Mittel
gibt es zur Vermeidung
von Epidemien.

Mit der neuen Hoff-
feste ist ihnen das
Konglomerat für Gas
den der Cheik el Kalem
eröffnet, mit Hilfe
von ihnen. Leider ist
die Verabreichung, die
stets bekannt ist, noch
nicht fertig.

Geheißt, um aus uns
 diese Zeit, die in einer
 Stunde geschlossen ist, die
 Welt abzuschließen.

zufrieden mit der Mission
 dieses Briefes. Mein
 Herz ist noch mehr wie ein
 Trübsal und das Kommen
 und gehen der Dämmerung
 und der Nacht läßt uns
 die Welt.

Mein Verstand für
 das Leben und das
 von dem in der Welt
 ist.

Adieu

